

Neue Mitglieder der Leibniz-Sozietät 1996*

Martin Bülow (Murray Hill, New Jersey) Physikalische Chemie

Martin Bülow war bis 1989 Stellvertretender Direktor des Zentralinstituts für physikalische Chemie der Akademie der Wissenschaften der DDR und arbeitet derzeit am Technischen Zentrum der British Oxygen Corporation in Murray Hill. Sein Spezialgebiet ist die adsorptive Stofftrennung. Durch umfangreiche Grundlagenforschung und industrielle Applikation hat er dieses Gebiet wesentlich gefördert. Von dieser Tätigkeit legen mehr als 250 Veröffentlichungen und über 60 Patente Zeugnis ab. Bülow ist Direktor der International Adsorption Society und Member of the Engineering and Physical Sciences Research Council des Vereinigten Königreichs. Die Universität Tokio ehrte ihn mit der Goldmedaille ihres Instituts für industrielle Wirtschaft.

Gregor Damaschun (Berlin) Biophysik

Gregor Damaschun ist derzeit am Max-Delbrück-Zentrum in Berlin-Buch tätig. Er ist gleichermaßen ausgezeichnet als Wissenschaftler wie als Techniker, der für die Zustandsbestimmung von Biopolymeren in Lösung wichtige Methoden der Röntgenkleinwinkelstreuung weiterentwickelt hat. Durch seine Arbeiten zu Problemen der Molekularbiologie wie durch den Einsatz von Biopolymeren z.B. in der Nahrungsmittelindustrie sowie durch die Entwicklung entsprechender theoretischer Grundlagen hat er zum internationalen Erkenntnisstand beigetragen. Sein Schriftenverzeichnis umfaßt an die 200 Titel.

* gewählt vom Plenum der Leibniz-Sozietät auf der Geschäftssitzung vom 23. Mai 1996

Egon Fanghänel (Merseburg)**Chemie**

Egon Fanghänel's Spezialgebiet ist die Synthesechemie, die er durch 210 Originalarbeiten und 90 Patentschriften gefördert hat. Aus seiner Lehrtätigkeit an der Technischen Hochschule Merseburg erwachsen mehrere Lehrwerke, die in mehreren Auflagen erschienen und in andere Sprachen übersetzt wurden. Eine Gastprofessur führte ihn nach Kuba, Vortragsreisen u.a. nach Frankreich, Dänemark, England und in die USA; gegenwärtig bekleidet Fanghänel die Funktion des Präsidenten des International Committee of the Symposium of the Organic Chemistry of Sulfur. Als Rektor seiner Hochschule 1990-1992 sowie als Aufsichtsratsmitglied von Leuna und Buna konnte er seine Erfahrungen zur Umgestaltung der Großchemie in Sachsen-Anhalt einfließen lassen.

Wolfdietrich Hartung (Berlin)**Sprachwissenschaft**

Wolfdietrich Hartung war seit 1955 Arbeitsleiter an der Akademie der Wissenschaften der DDR, zuletzt am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft im Bereich Sprachliche Kommunikation. Auf seinen speziellen Arbeitsgebieten der Gesprächsanalyse, der Sprachsoziologie, der Sprachnormung und Sprachvergleichung zählt er zu den international tonangebenden Fachvertretern. Dazu tragen seine Buchveröffentlichungen - seine Abhandlung „Die zusammengesetzten Sätze des Deutschen“ kam in sieben Auflagen heraus - seine intensive Mitarbeit an Kollektivwerken und eine Vielzahl von Spezialuntersuchungen, Vorträge sowie seine Lehrtätigkeit im In- und Ausland wesentlich bei. 1992/93 war er Mitarbeiter des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim.

Wolfgang Haug (Berlin)**Philosophie**

Wolfgang Haug lehrt Philosophie an der Freien Universität Berlin. Sein Arbeitsfeld ist breit angelegt: Philosophie der Antike, Ideologietheorie, Philosophie des deutschen Faschismus; Erarbeitung einer kommentierten kritischen Ausgabe von Antonio Gramscis Gefängnisheften. Seine Arbeit ist durchaus praxisorientiert; 1957 gründete er die Zeitschrift „Das Ar-

gument“, 1974 die Berliner Volksuniversität. Von seinen zahlreichen Publikationen sind die Abhandlung „Jean Paul Satre und die Konstruktion des Absurden“ (3. Auflage 1991) und das Kritische Wörterbuch des Marxismus hervorzuheben. Haugs internationale Wirkung führte zu Gastprofessuren in Dänemark, der Schweiz, Mexiko und Japan.

Dieter B. Hermann (Berlin)

Astronomie

Dieter B. Hermann, der zunächst als praktischer Physiker tätig war, gelangte schon früh zur Mitarbeit an der Berliner Archenhold-Sternwarte. 1987 übernahm er die Leitung des Berliner Zeiß-Großplanetariums, dessen Aktivitäten er entscheidend prägte. Als Forscher ist Hermann vornehmlich auf dem Gebiete der Geschichte der Astronomie und Astrophysik tätig; darüber hinaus ist er ein ungewöhnlich fruchtbarer Popularisator der Wissenschaft. Von ihm liegen bisher 19 Buchveröffentlichungen vor, teilweise in mehreren Auflagen sowie in Lizenzausgaben und Übersetzungen ins Englische, Russische, Tschechische und Ungarische, und eine Vielzahl allgemeinverständlicher Beiträge. Etwa 150 Zeitschriftenbeiträge tragen streng fachwissenschaftlichen Charakter. Ein wesentlicher Teil seiner Arbeit gilt der Auseinandersetzung mit irrationalen Auffassungen. Er ist Beiratsmitglied des Instituts für den Wissenschaftlichen Film Göttingen, der Studienstiftung des Berliner Abgeordnetenhauses sowie Vizepräsident der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften. Er gehört ferner dem Advisory Board der Alexander-von-Humboldt-Ausgabe der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften an und ist Lehrbeauftragter der Technischen Universität Berlin.

Sergej Pavlovic Karpov (Moskau)

Mediaevistik

In der akademischen Lehre und in seinen wissenschaftlichen Veröffentlichungen - bisher 17 selbständige Bücher und über 100 Aufsätze - vertritt Karpov die Mediaevistik in ihrer Totalität. Schwerpunkte seiner Arbeit bilden neben der Byzantinistik die mittelalterliche Geschichte des Schwarzmeergebietes und insbesondere die Handelsbeziehungen jenes Territoriums zu Italien. Durch seine aktive Mitarbeit an Kongressen und

internationalen Symposien hat sich Karpov besonders in Italien, Griechenland und den USA Ansehen erworben. In seiner russischen Heimat wurde er Mitglied und Vorsitzender der Historischen Sektion der neugegründeten Russischen Akademie der Naturwissenschaften. Überdies fungiert er als Präsident der Russischen Assoziation für Mediaevistik und Frühmittelalterforschung.

Frieder Kuhnert (Chemnitz)

Mathematik

Vornehmliches Arbeitsgebiet von Kuhnert ist die Numerische Mathematik, besonders die numerische Algebra, ferner die Optimierungstheorie und Funktionsanalyse. Weitere Schwerpunkte seiner Arbeit bilden Untersuchungen von Verfahren zur effizienten numerischen Behandlung von Gleichungssystemen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Effizienz mathematischer Ergebnisse bei Problemen des Maschinenbau, welche seine interdisziplinäre Betrachtungsweise bekunden. Die Chemnitzer mathematische Schule hat er entscheidend geprägt durch eine Vielzahl eigener Publikationen (in deutscher und russischer Sprache) und Arbeiten seiner Schüler und Mitarbeiter. Forschungsaufenthalte in Moskau, Zürich, Genf, Bonn, Hamburg und Kaiserslautern bezeugen seine internationale Autorität. Seit seinem Ausscheiden aus dem Hochschuldienst arbeitet Kuhnert als Mitglied der Geschäftsleitung der Claus Dienstleistungs- und Verwertungsgesellschaft mbH in Wüstenbrand.

Günter Mühlenpfordt (Halle)

Kulturgeschichte

Günter Mühlenpfordt, von der Geschichte und Slawistik herkommend, hat sich im Laufe der Zeit auf die deutsche und europäische Aufklärung sowie auf Fragen der Wissenschaftsgeschichte, insbesondere auch der Geschichte der Gelehrtenesellschaften, orientiert. Von 1951 - 1958 wirkte er als Direktor des Instituts für Osteuropäische Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach seinem erzwungenen Ausscheiden aus dem Hochschuldienst nahm er verstärkt und mit kreativen Anregungen an wissenschaftlichen Veranstaltungen teil, neben einer höchst fruchtbaren, interdisziplinär orientierten Publikationstätigkeit, die regelmäßig neue Quellen erschloß bzw. bekannte neu interpretierte.

Klaus Mylius (Gottenheim)**Indologie**

Klaus Mylius hat die Indologie in allen ihren Zweigen durch Forschung wie durch populäre Publikationen gefördert. Dabei kam ihm sein vorangegangenes Studium auf dem Gebiet der Geographie zugute. Seine sprachwissenschaftlichen Untersuchungen gingen zu wesentlichen Teilen in sein großes Sanskritwörterbuch ein. Auf literaturwissenschaftlichem Felde beschäftigte er sich mit den Anfängen indischer Dichtung, legte eine Chrestomathie der Sanskritliteratur vor sowie zahlreiche Übersetzungen, darunter auch das Kamasutra, die in mehreren Auflagen und Lizenzausgaben erschienen. Die indische Religionsgeschichte berührten Editionen von Texten des ursprünglichen Buddhismus. Darüber hinaus galt und gilt die Aufmerksamkeit von Mylius der Geschichte und den Perspektiven seines Faches.

Harry Nick (Berlin)**Wirtschaftswissenschaften**

Harry Nick gehörte zu den angesehenen Ökonomen der DDR. Zahlreiche Beiträge galten dem Neuen Ökonomischen System, dem Übergang der Volkswirtschaft zur intensiv erweiterten Reproduktion, wobei neue Prozesse der wissenschaftlich-technischen Revolution analysiert wurden, und der wirtschaftlichen Rolle der Betriebe. Seit 1990 befaßt sich Nick mit dem Übergang von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft. Hier untersuchte er insbesondere den Problembereich „Wie sozial ist die soziale Marktwirtschaft?“, zum genannten Thema erfolgte eine Veröffentlichung in der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung. Weitere Untersuchungen gelten den Ursachen des Scheiterns des Sozialismus, der Deindustrialisierung in Ostdeutschland und der Tätigkeit der „Treuhand“. Neben Forschungsarbeiten, z.B. zu Produktivkraft-Entwicklung und Gesellschaftspolitik, kann er auf eine ausgebreitete Vortragstätigkeit, verbunden mit Tagespublizistik verweisen.

Kurt Pätzold (Berlin)**Neueste Geschichte**

Kurt Pätzold besitzt begründetes Ansehen durch seine Forschungen zum deutschen Faschismus (Geschichte der NSdAP, Hitlerbiographie, gemeinsam mit Manfred Weißbecker), zur Judenverfolgung, zum antifaschistischen Widerstand sowie seine Analysen der DDR-Historiographie. Er hat acht Bücher und zahlreiche monographische Arbeiten vorgelegt; sie begründeten das internationale Ansehen von Pätzold und seine zahlreichen Einladungen zu Vorträgen und Kongressen.

Hans-Joachim Pohl (Jena)**Technische Physik**

Hans-Joachim Pohl kommt aus der physikalisch-technischen Praxis. Er leitete das Laboratorium für Photoelektrik der Zeiß-Werke, arbeitete im Vereinigten Kernforschungszentrum Dubna, nahm, wiederum bei Zeiß, verantwortlich an der Forschung für optische Speicher sowie der optischen Systeme für die Photolithographie teil und wirkte an der Entwicklung medizinischer Geräte mit; er war anschließend an der Forschung und Entwicklung optischer Materialien im Jenaer Glaswerk beteiligt. Seit 1991 ist er Geschäftsführer der Gesellschaft der Vitron Spezialwerkstoffe GmbH, die nach Ausgründung aus den Jenaer Glaswerken entstand. Von seinen Veröffentlichungen ist vor allem die gemeinsam mit dem russischen Partner Fedotov erarbeitete Monographie „Fotolithographie. Grundlagen und Anwendung der Halbleitertechnologie“ zu nennen, die, gleichzeitig auf deutsch und russisch publiziert, zum Standardwerk wurde.

Jörg Roesler (Berlin)**Wirtschaftswissenschaften**

Jörg Roesler war von 1961 bis 1964 am Institut für Wirtschaftswissenschaften der Akademie der Wissenschaften der DDR tätig, von 1992 bis 1995 am Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien in Potsdam und 1994/95 Gastprofessor in Toronto. Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit von Roesler lag in der Wirtschaftsgeschichte der DDR, er untersuchte speziell Fragen beim Aufbau der Industrie, des Verhält-

nisses von Plan und Markt sowie den Problemkreis Neues Ökonomisches System. Seine gegenwärtige Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus den ökonomischen Transformationsprozessen in Ostdeutschland sowie der vergleichenden Wirtschaftsgeschichte der vormals sozialistischen Länder. Mehr als 100 Publikationen weisen ihn als kreativen Forscher und Publizisten aus.

Richard Saage (Halle)
Politikwissenschaften

Richard Saage leitete das Seminar für Politikwissenschaften an der Universität Göttingen und vertritt dieses Gebiet seit 1992 an der Martin-Luther-Universität. Schwerpunkte seiner Forschungsarbeit sind die Entwicklung politischen Denkens bei Kant, Fichte sowie in der holländischen und englischen Revolution; weitere Aufmerksamkeit galt dem Austromarxismus und der deutschen Arbeiterbewegung, der politischen Theorie sowie der Entwicklung der Utopie in Vergangenheit und Gegenwart. Sein bisheriges Oeuvre besteht in neun Büchern und ebenso vielen historischen Dokumentationen, in fachwissenschaftlichen Aufsätzen und Tagespublizistik.*

Volkmar Schöneburg (Potsdam)
Rechtswissenschaft

Volkmar Schöneburg, an der Humboldt-Universität zu Berlin tätig, gehört zu den hoffnungsvollen Nachwuchskräften seines Faches. Sein zentrales Anliegen ist die Strafrechtswissenschaft, die er unter weitgespannten Gesichtspunkten betreibt. Er arbeitete über das Rechtsdenken im 19. Jahrhundert, das Strafrecht in Theorie und Justizpraxis der Weimarer Republik. Er ist Mitarbeiter an der Gustav-Radbruch-Gesamtausgabe. Trotz eines längeren Krankheitsausfalles ist die Zahl seiner Publikationen beträchtlich. Seine Kreativität läßt auf weitere fruchtbare Ergebnisse hoffen.

* Mit Schreiben vom 8. Juli 1996 an den Vorstand hat R. Saage seinen Austritt aus der Leibniz-Sozietät erklärt

Eberhard Wächtler (Dresden)
Technikgeschichte

Eberhard Wächtler war sowohl an der Akademie der Wissenschaften der DDR als auch an der Bergakademie Freiberg tätig. Seine Aufmerksamkeit galt der Geschichte des Bergbaus und des Hüttenwesens, die er in die Geschichte der Technik insgesamt eingeordnet hat. Sein Fach hat er an der Freiburger Bergakademie neu entwickelt, wobei Forschungstätigkeit und Beraterpraxis sich vielfach miteinander verbanden. Seine Bibliographie verzeichnet 450 Veröffentlichungen, die in 16 Ländern in 13 verschiedenen Sprachen herauskamen. Sie verschafften ihm internationales Ansehen, welches sich beispielsweise in Gastprofessuren in Moskau und Tokio niederschlug. Wächtler gehört dem Exekutivrat des International Committee for the History of Technology an.

Dieter Wittich (Leipzig)
Philosophie

Ausgehend von seinem Lehrer Georg Klaus, vermochte Dieter Wittich die marxistische Erkenntnistheorie fruchtbar weiterzuentwickeln. Indem er Schüler zur Mitarbeit gewann, konstituierte er in Leipzig einen Arbeitskreis, der zum international respektierten Zentrum wurde. Durch die Leitung der philosophischen Arbeitseinrichtungen an der Leipziger Universität sowie als langjähriger Dekan vermochte Wittich weit über sein Fach hinaus zu wirken, so daß ihm, obgleich er bereits aus dem aktiven Dienst ausgeschieden war, 1990 ein offizielles Ehrenkolloquium zuteil wurde. Sein Hauptwerk „Praxis, Erkenntnis, Wissenschaft“ (1965) steht in einer Reihe mit zahlreichen Publikationen zur Philosophie und ihrer Nachbargebiete.